

Sesam, öffne dich!

Für dieses dreieckige Hanggrundstück im schweizerischen Aarwangen entwarfen Philipp Architekten ein Haus auf Maß – mit mehreren Gesichtern und überraschenden Ausblicken.





Raffiniert ist die Villa Hülliger in das dreieckige Grundstück zwischen zwei Anwohnerstraßen in den Hang eingepasst. Jede der drei Straßenansichten zeigt ein eigenes Gesicht – dieses erinnert an einen Schiffsbug oder einen Wachturm.



Im Wohnraum öffnet sich die Aussicht zum Tal. Rahmenlose Fensterschiebe-Elemente und die durchgehenden Bodenfliesen aus Feinsteinzeug lassen die Trennung zwischen Innen- und Außenraum verschwimmen.



Der frei stehende Kamin lässt die Bewohner von beiden Seiten des offenen Raumes an Flammen-spiel und Wärme teilhaben. In der Übergangszeit dient er dank der effizienten Dämmung als einzige Heizung.

Fensterbänder an der Rückseite der offenen Küche zeigen gerahmte Ausschnitte der Bergseite, einer Kuhweide.

Das relativ kleine Hanggrundstück, umsäumt von Siedlungsstraßen, mit einer traumhaft weiten Aussicht über das Aaretal, war wegen seiner spitz zulaufenden, dreieckigen Form an sich schon nicht einfach zu bebauen. Dazu kam das von den Bauherren gewünschte Raumprogramm: ein Pool (für sie), drei Garagenstellplätze, ein Hobby- und ein Fitnessraum (für ihn), ein großer offener Lebensbereich und natürlich die entsprechenden Privaträume.

Architektin Anna Philipp brachte diese verschiedenen Rahmenbedingungen in Einklang, indem sie ein Gebäude mit einem fein differen-

zierten Verhältnis zwischen Öffnung und Privatheit konzipierte, das in seiner Form den Grundstücksgrenzen folgt.

Es erstreckt sich auf einer Länge von 30 Metern den Hang entlang, mit drei übereinandergeschichteten Ebenen und einer raffiniert geknickten Fassade zum Tal orientiert. Beim Umrunden zeigt das Domizil in der Straßenkehre, der Spitze des Dreiecks, hingegen eine turmähnliche, lediglich knapp zwei Meter breite Ansicht.

Der Haupteingang, die öffentliche Adresse, liegt an der oberen der beiden begrenzenden Straßen, auf der mittleren der drei Hausebenen.



” Um Harmonie und zeitlose Schönheit zu schaffen, setze ich gerne wenige aber hochwertige Materialien ein. “

Anna Philipp, Architektin



Das um die Ecke gezogene Fensterband bietet einen weiteren überraschenden Ausblick – so sieht man aus der Küche, wer gerade kommt und geht. Zudem wird der Raum auch diagonal belichtet.



Zu dieser Seite, nach Südosten, weist das Haus lediglich zwei Stockwerke auf. Die Fassade ist weitgehend geschlossen gestaltet, von wenigen, gezielt gesetzten Öffnungen unterbrochen, sodass von außen kaum Einblicke möglich sind.

Beim Betreten des Foyers ist dafür das Aha-Erlebnis um so größer: Man blickt durch das schmale Haus hindurch, über die Wasserfläche des Pools hinweg, auf das sich ausbreitende Tal. Hier finden Kochen, Essen und offenes, loftartiges Wohnen, mit der Sonne und den Tageszeiten statt. In der Hauspitze ist ein Arbeitsplatz mit Sichtbezug zur Straße untergebracht, ein wahrer „Ausguck“.



Für die Zufahrt mit dem Auto ist talseitig im Untergeschoss der Privatzugang angeordnet. Die Familiengarderobe, der Fitness- und ein Hobbyraum befinden sich ebenfalls auf dieser Ebene. Über Podeste führt die Treppe hinauf und mündet im Foyer vor der Aussicht ins Tal

Dieser Wechsel zwischen geschlossenen und offenen, dunklen und hellen Passagen ist der gestalterische „rote Faden“, der den Weg durch das Gebäude spannungsreich inszeniert.

Wie das Obergeschoss ist auch die Treppe dorthin mit Eichendielen belegt und verweist damit bereits auf die Rückzugsräume. Diese sind ebenfalls mit großen Glasflächen zur Aussicht geöffnet. Dem Zimmer der Tochter ist eine weitere Terrasse vorgelagert. Sie bildet den Abschluss des Weges durch das Haus

„Große Arche“ nennen die Dorfbewohner das schiffsähnliche, am Berg gestrandete Gebäude. Der liebevolle Spitzname zeigt: Hier ist mehr als nur das von den Bauherren erträumte Zuhause entstanden, es wird zudem rundherum geschätzt. Eine schwierige Aufgabe, äußerst elegant gelöst. av ■

In der Spitze des Hauses, mit Blick zum Tal, liegt im Obergeschoss das Familienbad. Der Eichenboden trägt bei zum Wohlühl-Charakter des Raumes.

Der Hauseingang befindet sich an der Bergseite. Von hier aus ist die Weite der talwärts gelegenen Terrassenlandschaft mit Pool kaum zu erahnen.

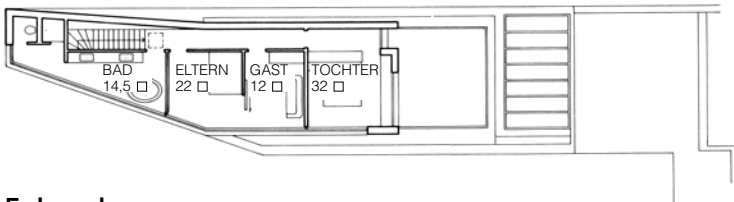




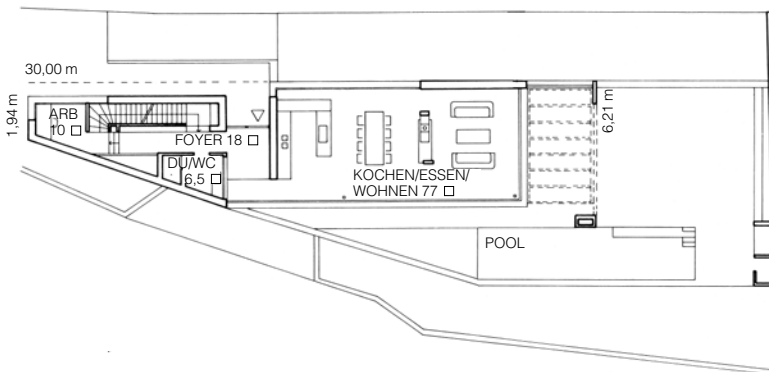
Von unten kommend erschließen sich nach und nach die übereinanderliegenden Schichten des Gebäudes. Mehrere Nische gliedern diese in der Länge und akzentuieren die Ansicht.

DATEN & FAKTEN

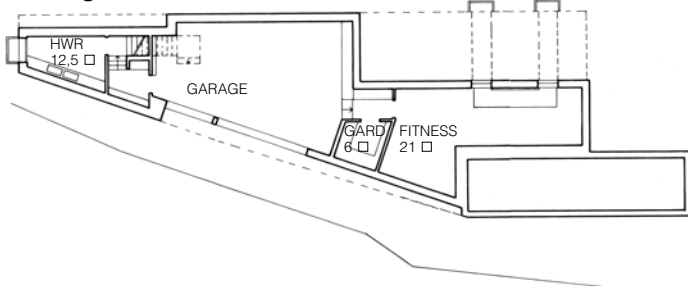
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Villa Hulliger
 von Philipp Architekten GmbH
 Schloßstraße 16
 74638 Waldenburg
 Tel. 0791/7599-0
 www.philipparchitekten.de

Wohnflächen:

UG 39,5 m²
 EG 111,5 m²
 OG 80,5 m²

Konstruktion:

Innenputz 15 mm, Außenwand Beton n. Angabe Statik, Vollwärmeschutz 220 mm EPS mit Oberputz, U-Wert Außenwand 0,17 W/m²K; Aluminium-Fenster mit Dreifach-Verglasung, U_g-Wert 0,6 W/m²K; Flachdach, 2 Grad geneigt, PUR-Dämmung, Bitumenabdichtung mit Kies-schüttung, U-Wert Dach 0,17 W/m²K

Technik:

Fußbodenheizung, Kamin, Luft-Wasser-Wärmepumpe, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, Solarthermie (Erwärmung Pool)

Kosten:

keine Angaben